

Österreichische Musikzeitschrift (2015) Vol. 70, No. 1, pp. 96
Rezensionen

Stefan Drees : "Viola in Exile: Zeisl - Weigl - Gál - Kreisler".

<http://openmusiclibrary.org/article/210320/>.

Ihrem Interesse an unbekanntem Kompositionen des 20. Jahrhunderts folgend befasst sich Julia Rebekka Adler auf ihrer neuesten CD mit vier aufgrund des Nationalsozialismus emigrierten Komponisten. Im Dialog mit dem Pianisten Axel Gremmelspacher lassen die eingespielten Werke ein erstaunlich vielseitiges Panorama erkennen: Hans Gáls Sonate A-Dur op. 101 (1941) erklingt als Mischung aus sinnlich geformtem Gesang und klanglich fein gezeichneten Abschnitten. Die Wiedergabe von Karl Weigls Sonate (1940) pendelt demgegenüber zwischen kontrapunktisch motivierter Strenge und freierem Duktus, der über wohlgeformte, agogisch gestaltete Übergänge erreicht wird. Vor allem im Mittelsatz schöpft die Bratschistin ihre Fähigkeiten zur Tongebung voll aus und lässt die gesamte Spannweite von aggressivem Einwurf bis hin zum fast erlöschenden Hauch erklingen. Eric Zeisl Sonate a-Moll (1950) zeugt am deutlichsten von biografischen Brüchen, kündigt die Musik doch von der Hinwendung des Komponisten zu seinen jüdischen Wurzeln, deren melodische Spuren die Musiker in einem deklamatorisch geprägten Zwiegespräch entfalten. Als Ausblick folgt Adlers eigenhändige Transkription von Fritz Kreislers Miniatur Schön Rosmarin, deren raffinierte Klanglichkeit einen flüchtigen Blick auf das alte Wien am Fin de Siècle erhaschen lässt.